



Diakonie 

Kennen Sie das Gustav-Adolf-Werk?

Mit dem ersten Schwedenkönig hat es nur noch ganz entfernt zu tun. Das GAW hilft evangelischen Minderheiten weltweit. Die Partner sind protestantische Minderheitskirchen in Europa, Lateinamerika und Zentralasien. Das GAW unterstützt beim Gemeindeaufbau, bei der Renovierung, beim Kauf und beim Neubau von Kirchen und Gemeinderäumen, sozial-diakonischen und missionarischen Aufgaben in den Gemeinden, bei der Aus- und Fortbildung von kirchlichen MitarbeiterInnen u. a.. Das GAW wird bundesweit von 25 Hauptgruppen und 17 Frauengruppen getragen und ist das älteste Hilfswerk in Deutschland, gegründet 1832 in Leipzig. Einmal im Jahr ist großes Fest in Württemberg. 2008 in unserem Dekanat Neuenbürg. Dazu kommen viele Gäste aus dem In- und Ausland. Bad Herrenalb ist einer der Veranstaltungsorte. **Wussten Sie, dass im 17. Jahrhundert Menschen aus Österreich zu uns als protestantische Glaubensflüchtlinge ins Gaistal kamen, weil sie in ihrer Heimat wegen ihres Glaubens verfolgt wurden? Bitte merken sie sich vor:**

GAW-Fest 2008: vom 30.05.-01.06.2008 in Neuenbürg, Bad Herrenalb, Bad Wildbad und Birkenfeld.

„Wieder mitten im Leben. Dank für Ihre Spende. Diakonie!“, ist das Motto der „Woche der Diakonie“. Durch die Hilfe der Diakonie wird es Menschen, die am Rand der Gesellschaft leben, wieder möglich gemacht, am Leben der Gesellschaft teilzunehmen. Sei es die allein erziehende Mutter oder der Mann, der sich um seine demenzkranke Frau kümmert, der arbeitslose Familienvater oder der Mensch mit Behinderungen, die junge Frau mit Suchtproblemen oder der pflegebedürftige Senior – sie alle brauchen unsere Hilfe und Verständnis. Das können wir nur gemeinsam verwirklichen in Kirche und Diakonie. Jesus hat durch seine Hilfe Menschen wieder ein Leben in der Gemeinschaft möglich gemacht. Dies soll ein Vorbild sein für unsere Hilfe. Im Namen der Diakonie Württemberg danke ich Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung und Ihre Spende zur „Woche der Diakonie“. **„Ein jeder soll nicht auf das Seine sehen, sondern auch auf das, was dem anderen dient.“** (Philipper 2,4)



Frank Otfried July,
Landesbischof

Österreicher Protestanten im Gaistal

Wer kann uns dazu helfen mit Erinnerungen, Bildern, Dokumenten, Familienbibeln, Gesangbüchern, etc. aus der eigenen Familie, dieses Gebiet der Heimatgeschichte zu beleuchten. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro! **Kontakt:** Pfarrerin Brigitte Fried, Im Kloster 9 | Tel. 07083 – 52 42 55 | Fax 07083 – 52 42 56, Email: pfarramt.bad-herrenalb-1@elk-wue.de

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinden Bad Herrenalb und Bernbach



Juni - August 2007



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG

Pfarrbüro

Barbara Schmidt-Stephan, Pfarramtssekretärin
 Bürozeit: Freitags 10 bis 12 Uhr
 Im Kloster 9 | Tel. 07083 - 52 42 55 |
 Fax 07083 - 52 42 56
ev.pfarramt.bha.s@t-online.de

Pfarramt I

Pfarrerin Brigitte Fried
 Sprechzeit nach Vereinbarung
 Im Kloster 9 | Tel. 07083 – 52 42 55 |
 Fax 07083 – 52 42 56
pfarramt.bad-herrenalb-1@elk-wue.de

Pfarramt II & Bernbach

Pfarrer Ralf Rohrbach-Koop
 Sprechzeit nach Vereinbarung
 Bernbacher Straße 14 |
 Tel. & Fax 07083 – 80 10
pfarramt.bad-herrenalb-2@elk-wue.de

Kirchenpflege

Sabine Hädinger
 Gaistalstraße 64 | Tel. 07083 -54 26

Hausmeister & Mesner

Theodor Alberti
 Im Kloster 37 | Handy-Nr. 0175-11 83 28 3

Homepage

www.bad-herrenalb-evangelisch.de

Bankverbindungen

Sparkasse Pforzheim-Calw
 Konto Bad Herrenalb 400 2083 | BLZ 666 500 85
 Konto Bernbach 400 352 | BLZ 666 500 85

Impressum:

Evang. Kirchengemeinde Bad Herrenalb - Pfarramt I,
 Im Kloster 9, 76332 Bad Herrenalb,
 Bernbacher Seiten: Pfr. Ralf Rohrbach-Koop.
 Internet: www.bad-herrenalb-evangelisch.de
 Redaktion: Pfarrerin Brigitte Fried
 Layout: Matthias Hoffmann, Diakon

Farbe im Gottesdienst – erst nachmittags dann morgens

Am 17. Juni fand Kirche mal anders statt. Gott hält die ganze Welt in seiner Hand. Gottes weltweite Liebe kam mit einer internationalen Taufe nach Bernbach. Dabei wurde klar wie viel wir schon von Gottes bunter Welt in Bernbach erfahren.



Die Kinderkirche brachte die weite Welt in ihre frohen Lieder. Zum Schmuck der Kirche hatten die Kinder Frieden in vielen Sprachen geschrieben und verschiedenste Menschen gemalt. Wie schon zuvor ließen wir die Dekoration der Kinder als Bereicherung für den folgenden Sonntagsgottes dienst hängen. Zum Schluss bekam jedes Kind vom Pfarrer eine Überraschung aus China.

Was noch fehlt? Kirche, wie Sie sie brauchen und wünschen!

Vielleicht haben Sie schon mal gedacht, so was fehlt in unsrer Kirchengemeinde in Bernbach. Falls Sie Vorschläge und Ideen haben, was im Angebot unsrer Kirchengemeinde noch fehlt, wozu Sie gern kämen, melden Sie Ihren Vorschlag im Pfarramt (Tel. 8010)!

Wo bleibt denn unser Pfarrer? Umsonst gewartet beim Geburtstag

Bestimmt haben Sie den Pfarrer schon mal bei einem runden Geburtstag in Ihrer Familie vermisst. Wurde nicht frühe viel öfter und länger besucht? Grundsätzlich nimmt Pfarrer Rohrbach-Koop jeden Geburtstag ab 70 Jahren in den Blick. Allerdings hat die Zahl der über 70jährigen in den letzten Jahren glücklicherweise sehr zugenommen. Daneben hat Pfarrer Rohrbach-Koop inzwischen deutlich mehr Verpflichtungen für den Kirchenbezirk, z.B. das Diakoniefarramt. Der Ausbau der Jugendarbeit sowie die Kinderarbeit benötigen ihrer Zeit. An vielen Tagen ist Pfr. Rohrbach-Koop völlig verhindert und kann höchstens telefonisch grüßen. Sollten sie mich also an Ihrem Geburtstag vermisst haben, so bitte ich Sie um Entschuldigung. Vielleicht bekommt Bernbach auch mal einen Besuchskreis. Im Gebet bin ich aber dem Jubilar nahe.

Ralf Rohrbach-Koop, Pfarrer

Von Ihrer Unterstützung lebt unsre Gemeinde!



Trügerische Ruhe – ein Jahr ohne Konfirmanden

Letztes Jahr, da ging's noch richtig rund bei uns! Vielleicht ist ihnen schon das Fehlen von Konfirmanden im Gottesdienst aufgefallen. In Bernbach gibt es in diesem Jahr keine eigene Konfirmandengruppe. Von den drei möglichen Konfirmanden haben sich zwei nach Neusatz-Rotensol und einer nach Bad Herrenalb umgemeldet. Die Ruhe im Gottesdienst ist deshalb trügerisch, da uns mit den Konfirmandenfamilien auch ein wenig die nötige Verjüngung und Verstärkung fehlt. Dann bleibt leider oft die ältere Generation im Gottesdienst unter sich.



Eine gute Tradition – FZK-Gottesdienst am 15. Juli

Eine Tradition wird fortgesetzt, wenn Pfr. Rohrbach-Koop unterstützt von einigen Freizeitkickern und dem Akkordeon-orchester den Gottesdienst wieder ins Festzelt verlegt.

Gottesdienst beim den Althofdrachen und der Guggenmusik

Am 8. Juli findet zum 3. Mal ein Freiluftgottesdienst in Althof statt. Im Festzelt wird dieses Mal Pfr. Bähr den Gottesdienst unterstützt durch die lokalen Guggenmusiker gestalten. Pfr. Rohrbach-Koop ist mit der Jugendgruppe auf dem Jugendtag in Stuttgart.

Generationswechsel im Kirchen- gemeinderat? Kandidaten gesucht!

Am 11.11. 2007 sind wieder Kirchenvahlen, wo auch unsre 7 Kirchengemeinderäte neu gewählt werden. Weil leider nur noch eine Kandidatin sich noch mal zur Wahl stellt und einige altgediente Mitglieder ausscheiden brauchen wir BernbacherInnen, die bereit sind für den neuen KGR zu kandidieren. Ihr Mut und ihre Vorschläge sind gefragt!

Pfarrer auch im Bernbacher Kindergarten

Pfarrer Rohrbach-Koop besucht auf Einladung nun monatlich den Kindergarten Bernbach.. Dort wird er die Kinder – wie in Herrenalb schon länger – mit Liedern und biblische Geschichten unterhalten.

WOLF V. LOJEWSKI – NACHGEFRAGT Urlaubszeit

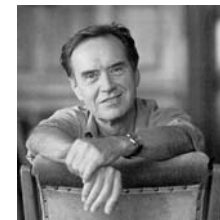
MACHT REISEN GLÜCKLICH; HERR V: LOJEWSKI?

Ja. Es gibt so viele Theorien und Antworten auf die Frage, warum Gott uns in die Welt gesetzt hat. Zum Beispiel die, dass wir sie irgendwie überwinden, ihr nicht zu sehr verfallen. Der These habe ich schon als Kind nichts abgewinnen können. Warum sollte er sich die Mühe machen, eine Welt und ein ganzes Universum zu erschaffen, und dann von uns erwarten, dass wir das alles grässlich finden?

Ich wollte und will die Welt erleben – soviel von ihr sehen wie möglich. Weil sie nun einmal so faszinierend ist und ich vieles nicht verstehe. Deshalb vor allem bin ich auch Journalist geworden.

Es war eine Ordensschwester aus einem Elendsviertel in Südafrika, die mich mit der Frage verblüffte: Was, wenn sie eines Tages Gott gegenüberstehen, was werde er sie wohl als Erstes fragen? Ich war verblüfft und habe die üblichen Antworten durchprobiert: Auch immer artig gewesen? Nie an sich selbst, immer nur an andere gedacht? Unerschütterlich geglaubt? „I wo“ rief sie fröhlich: „Er wird mich fragen, ob es mir gefallen hat!“ Und dann werde sie rufen: Ja!

Ich gehe einfach mal davon aus, dass sie recht hat. Mir jedenfalls gefällt dieses Bild. Und seitdem reise ich mit noch größerer Begeisterung als zuvor.



Lehnin 2007
Jahrestagung der
Evangelischen
Zisterzienser-Erben
Seite 4

Kirchenwahl 2007
Stimmt das mit
dem 11. November?
Seite 5

**Auf den Spuren von
Paulus**
Konfirmanden unterwegs
Seite 7

Christen in China
Begegnung mit Christen
am anderen Ende der
Welt
Seite 9

Lehnin 2007 - Jahrestagung der Evangelischen Zisterzienser-Erben

Im vergangenen Jahr haben sie bei uns getagt, in diesem in Lehnin in Brandenburg. Viel Freundlichkeit ist mir entgegengekommen – und noch einmal ein großes Dankeschön für die Tagung bei uns. Unsere Gastfreundschaft hat man geschätzt und unseren Beitrag zur Zisterziensergeschichte, das Herrenalber Gebetbuch, die Referate von Herrn Professor Köpf, Herrn Ephorus Küenzlen, Herrn Direktor Ehmer und nicht zuletzt die Einführung von Frau Äbtissin Bernadette Hein aus Lichtenthal sind unvergessen.

Schwerpunkt in diesem Jahr war die heutige Arbeit im Kloster Lehnin kennen lernen – seit 1911 beherbergt das dortige Kloster ein Diakonissenmutterhaus, das auch während der DDR-Zeit mit seinen Einrichtungen der Kranken- und Altenhilfe viele Hilfeangebote im Großraum Berlin machen konnte. Daneben stand das Referat von Frau Professor Wendebourg von der Humboldt Universität, Berlin. Das Thema der Lutherkennerin kreiste um die Brücke zwischen Kloster und Evangelischer Kirche: „Mönchtum und Reformation“: Luthers Herkunft als Mönch ist nicht zu verleugnen. Er kritisiert wohl die Missstände in den Klöstern, übernimmt aber Gutes und Bewährtes aus dem Kloster in die Ordnung der Evangelischen Kirche. Luthers Morgen-

und Abendsegen, den viele von Ihnen wohl noch gelernt haben, gehören dazu. Denn der Tag soll nicht nur für die Mönche sonder für alle Christen mit Gott beginnen und mit Gott enden.

Brigitte Fried, Pfarrerin



Luthers Morgensegen

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, dass du mich diese Nacht behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und vor allem Übel, dass die all mein Tun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Begegnung mit Christen am anderen Ende der Welt

Reise nach China ins Land des Aufbruchs

25 Teilnehmer flogen mit Pfr. Rohrbach-Koop über Pflingsten nach China. Bestimmt kennen Sie einige aus der Reisegruppe, die Ihnen gern von ihren Erfahrungen berichten. Auf einer Reise per Bus, Bahn und Flugzeug begegnete die Gruppe nicht nur den Sehenswürdigkeiten des alten und neuen China u. a. in Shanghai, Nanjing, Luojiang, Peking, Pinyao und Xian sondern auch Menschen, die unsere Vorurteile völlig auf den Kopf stellten. China ist größer und moderner, traditionsbewusster und schnelllebiger, offener und christlicher als wir uns je gedacht hätten.



Neben Zeugnissen einer Jahrtausenden alten Kultur wie der riesigen Terrakotta-Armee und der gigantischen Mauer sowie den Zentren sprengten die Fahrt im rasenden Transrapid und der Blick von einem der vielen Wolkenkratzer unsere Vorstellungen. Von den Zentren fremder Religionen und Weltanschauungen (Buddhismus, Daoismus, Konfuzianismus) ließen wir uns



herausfordern und entdecken in der Begegnung mit den aufbrechenden schnell wachsenden christlichen Gemeinden und der Kirchen, wie begeistert unser eigener Glaube sein kann. Von überfüllten Gottesdiensten mit über 1000 Personen in 3 Schichten, über 100 Taufen im Monat, über 1 Mio. - bald 3 Mio. gedruckten und verkauften Bibeln pro Jahr wagen wir in Deutschland nicht einmal zu träumen. Wenn das kein Grund ist, Gott zu danken und auch bei einer nächsten Fernreise einmal auch die Christen vor Ort als Bereicherung zu entdecken. Die China-Begeisterung geht weiter und in 2 Jahren werden wir die Begegnungen vertiefen.

Ralf Rohrbach-Koop, Pfarrer

„Bad Herrenalber Beitrag 2007“ anstelle des bisherigen Kirchgeldes

Im Frühjahrsgemeindebrief haben wir es bereits angekündigt: Ab diesem Jahr darf das Kirchgeld nicht mehr erhoben werden. Es wurde vom Kultusministerium untersagt. Das Kirchgeld wurde seither überwiegend von älteren Gemeindegliedern erbeten, die keine Kirchensteuer mehr bezahlen. Auf Einnahmen sind wir angewiesen. So bitten wir ab diesem Jahr – wie auch alle anderen Kirchengemeinden – um einen **freiwilligen** Gemeindebeitrag, den „**Herrenalber Beitrag 2007**“. Er kommt ausschließlich unserer eigenen Gemeinde zu gute. Sie haben die Möglichkeit, Ihren Beitrag für ein bestimmtes Projekt festzulegen. Alle Haushalte, alle erwachsenen Gemeindeglieder, auch die mit Nebenwohnsitz, die unsere Angebote nutzen, werden dazu in nächster Zeit ein Schreiben mit weiteren Informationen erhalten. Alle, die bisher Kirchgeld bezahlt haben, bitten wir ganz besonders um ihre Hilfe. Ganz herzlich danken wir für alle Ihre Unterstützung! An dieser Stelle danken wir ganz besonders dafür, dass Sie bereits gespendet haben für die Erneuerung der Heizungsanlage unserer Klosterkirche. So konnte schon ein Gutteil der Kosten abgedeckt werden. Möge Gott auch Ihre Gabe segnen!

Brigitte Fried, Pfarrerin

70 Jahre Konfirmation

Am 06. Mai 2007 haben wir gefeiert. Ein gutes, schönes Fest! Allen, die zum Gelingen des Tages mitgewirkt haben, vor und hinter den Kulissen: in der Kirche in der Küche, im Saal, beim Bilder zur Verfügung stellen und sammeln sagen wir auf diesem Weg noch einmal ein herzliches Danke-schön !!! Und grüßen noch einmal von unserem Bischof, Herrn Frank O. July, der sich bei uns sehr wohl gefühlt hat.



Erntedankfest 30. September 2007

Wer Gott danken möchte für die guten Dinge, die überall für uns da sind, kann seine Gaben am Samstag, 29.09.07 ab 10.00 Uhr in die Ev. Klosterkirche bringen.

Tag des offenen Denkmals 02.09.2007

Auch in diesem Jahr öffnet die Klosterkirche zu diesem besonderen Tag wieder ihre Türen. Führungen werden angeboten. Den Kirchenraum erfahren: Sich Zeit nehmen, zur Ruhe kommen, zu Gott kommen – die eine Seite. Die andere: die Geschichte unserer Kirche kennen lernen. Pfarrer Rohrbach-Koop und Herr Rektor i.R. Theurer laden ein zu Führungen um 11.30/ 15.00 und 17.30 Uhr.

Der Kirche eine Stimme geben. Kirchenwahl 2007



Stimmt – das mit dem 11. November!

Ja, das stimmt: Der 11. November ist eigentlich für anderes bekannt als ausgerechnet für evangelische Kirchenwahlen!

Zum Beispiel als 11.11., an dem um 11.11 Uhr die närrische Zeit beginnt. Oder als Martinstag, weil am 11. November 397 Bischof Martin von Tours, der „Heilige Martin“, beige setzt worden ist. Oder als Tauftag von Martin Luther. Oder als Geburtstag von Fjodor Michailowitsch Dostojewski, Leonardo DiCaprio und Philipp Lahm. Außerdem hat an einem 11. November Kolumbus die Insel Saint-Martin entdeckt. Und ebenfalls an einem 11. November, nämlich am 11. November 1918, wurde im Wald von Compiègne mit einem Waffenstillstand der Erste Weltkrieg beendet.

Trotzdem hat sich der 11. November im evangelischen Württemberg als Kirchenwahltag etabliert: nach dem 11. November 2001 nun der 11. November 2007. Und das ist dann mitnichten ein Faschingsscherz, sondern vielmehr gut so. Weil am 11. November 2007 jedes Mitglied der Evangelischen Landeskirche über 16 Stimmrecht hat – bei der Wahl zu den örtlichen Kirchengemeinderäten und darüber hinaus zur Landessynode, dem Württembergischen Kirchenparlament. Ein illustres Datum also, der 11. November,

und eines, das man sich merken und zumindest in diesem Jahr auch rot anstreichen sollte. Denn Fasching hin, Heiliger Martin her: Am 11. November 2007 wollen wir der Kirche eine Stimme geben, nämlich unsere. Stimmt doch, oder?

Andreas Koch, Rundfunkpfarrer

Kandidaten gesucht

Am 11. November 2007 finden die Wahlen zur Landessynode und zum Kirchengemeinderat statt. In unserer Kirchengemeinde sind 9 KirchengemeinderätInnen zu wählen. Der Kirchengemeinderat ist das Leitungsgremium der Kirchengemeinde. In ihm werden alle grundlegenden Entscheidungen der Kirchengemeinde beraten und beschlossen. Dies ist eine ganz vielfältige und spannende Aufgabe: Mitdenken und sachliche Auseinandersetzung sind gefragt und gewünscht, ebenso die Bereitschaft, die eigenen Gaben und Fähigkeiten zum Nutzen aller einzusetzen. Es geht auch darum, Schwerpunkte für die Gemeindeförderung in Bad Herrenalb zu setzen. Überlegen Sie es sich! Könnte dies nicht eine Aufgabe für Sie sein? Frauen und Männer werden gesucht, die sich für sechs Jahre in dieses Leitungsgremium wählen lassen. Wir informieren Sie gerne in einem persönlichen Gespräch. Weitere wichtige Informationen zur Kirchenwahl können sie der Beilage entnehmen.

„Mach's gut Bettina!“ – Youth Booth nach einem guten Jahr

Vor einem Jahr hat alles begonnen mit der Renovierung des Jugendraums unter der Grundschule. Nun füllt sich der Raum jeden Freitag und immer mehr Jugendliche genießen Bar, Billard und Bibelimpuls, Chillen und Dart. Bettina Wägner unsere Jugendpraktikantin hatte großen Anteil daran, dass ein harter Kern jeden Freitag dabei ist. Ihre kurzen und knackigen Andachten haben so manchen zum Nachdenken



gebracht. 3 Jugendliche hat sie zur Mitarbeit in der Jungschar motiviert. Zu den Sommerferien endet Bettinas Praktikum und das EJW Neuenbürg schickt eine Nachfolgerin. Während wir uns freuen, dass es weiter geht, sind wir doch traurig, dass Bettina gehen muss. Wir danken ihr und wünschen ihr Gottes Segen für die Ausbildung als Jugendreferentin. Wir danken auch allen, die dieses Projekt finanziell tragen. **Ralf Rorbach-Koop, Pfarrer**

**Kinderferienprogramm
Hallo Kinder!**



Vom 30. Juli bis 3. August findet wieder unser Ferienprogramm statt (5 Tage – 60,- Euro). Wir haben tägliche Ausflüge vorbereitet, wie z.B. zur Straußenfarm und zum Maislabyrinth. – Wenn Ihr dabei sein wollt, könnt Ihr Euch noch anmelden. Bitte bei: Heidrun Grysa, Tel.: 8798, Bettina Krampert Tel.: 5720 oder Angela Weiß-Siegrwart Tel.: 4654

Jungschar mit neuem Schwung und neuen Mitarbeiterinnen

Nach dem Weggang von Frau Beck freut sich die Jungschar über zwei neue Mitarbeiterinnen: Torah Brüsewitz und Laura Reichle. Beide haben den Grundkurs Jungscharleitung beim Jugendwerk absolviert und in Anleitung von Bettina Wägner viele Gruppentunden vorbereitet.



Auf den Spuren des Apostel Paulus

Am 16. Juni 2007 traf sich die Konfirmandengruppe um 8 Uhr am Gemeindehaus. Dieses Mal wollten wir den Unterricht nicht im Gemeindehaus gestalten, sondern uns auf Entdeckungstour zum Thema Mission gemacht. Dieser Weg führte uns nach Bad Liebenzell zur Liebenzeller Mission. Sie gehört zu den größten Missionsgesellschaften in Deutschland. Sehr herzlich wurden wir dort empfangen. In der ersten Einheit machte sich Pfr. Rohrbach-Koop mit uns auf die Reise, um mit uns in der Bibel die Veränderung des Saulus zum Paulus sowie der Beginn der ersten christlichen Gemeinden zu erkunden. Dazu gab es verschiedene Forschungsaufträge an drei Kleingruppen.

Nach einer kurzen Pause machten wir uns auf die Spurensuche, wie Mission heute geschieht. In der Missionsschau führte uns Sr. Renate hautnah in andere Länder. Der besondere Schwerpunkt lag auf Bangladesch, da Sr. Renate über 20 Jahre dort als Missionarin arbeitete. Sie war davor in Papua Neuguinea und im Ruhestand noch in Kanada in der Ausbildung für Missionare tätig. In ihrer sympathischen Art nahm sie uns mit in ihr ehemaliges Aufgabenfeld. Zwei Konfirmanden durften dabei die Kleidung von Bangladesch ausprobieren. Dabei wurde auch das Sitzen in einer Rischka ausprobiert.

Anhand drei Filme wurde uns im Medienraum die Liebenzeller Mission vorgestellt. Dabei gab es zwei Schwerpunkte:

Der Aufbau eines Internats, in dem Kinder und Jugendliche, weiße und farbige, Aidsweisen und Missionarskinder gemeinsam die Schule besuchen. Der Abschluss der Schule ist international anerkannt und die Jugendlichen erwerben eine hohe Sozialkompetenz. Der dritte Film stellte uns die Arbeit der Missionspiloten vor. Hierbei geht es um Transport von Personen zu Kliniken, Hilfsmitteltransporten oder darum einheimische Pfarrer und Prediger zu ihrem Dienst in entlegene Gebiete zu fliegen.



(Mehr Bilder unter [www. bad-herrenalb-evangelisch.de](http://www.bad-herrenalb-evangelisch.de))
Alles in allem war es ein sehr abwechslungsreicher Vormittag und wir wurden tief mitgenommen, indem, was Mission heute und damals bedeutet. Vielen Dank an dieser Stelle an allen Eltern, die sich bereit erklärt haben, uns mit ihrem Auto nach Liebenzell zu fahren. **Matthias Hoffmann, Diakon**